



► Dr. med. Josef Widler, Zürich

Die Grippeimpfung ist wieder ein häufiges Gesprächsthema in unseren Praxen und am Stammtisch. Viele Patienten können es kaum erwarten, sich impfen zu lassen. Aber auch eine beachtliche Zahl der Risikopatienten (gemäss Empfehlung des BAG) erklärt uns, weshalb sie dieses Jahr auf eine Impfung verzichten werden. «Ich war noch nie krank.», «Ich bekomme keine Grippe.», «Als ich mich das letzte Mal impfen liess, war ich während des ganzen Winters krank.», und so weiter. Wer kennt sie nicht, die Erfahrungsberichte und Stammtischweisheiten. Geduldig versuchen wir also jedes Jahr von neuem unseren Patientinnen und Patienten den Benefit der Impfung aufzuzeigen. Mit mehr oder weniger Erfolg.

Wenn man den Statistiken glauben darf, impfen sich etwa 80% der Ärztinnen und Ärzte in der Schweiz. Warum lassen sich aber nur etwas mehr als 20% der Pflegenden impfen? Haben wir Ärztinnen und Ärzte ihnen erklärt, weshalb wir der Überzeugung sind, dass es sinnvoll wäre, sich impfen zu lassen? Ist die Impfquote so tief, weil die Impfung einfach von den Spital- und Heimdirektionen verordnet werden. Meine Erfahrungen

sind die folgenden: Die grosse Mehrheit der Pflegenden konnte mir nicht erklären, was bei einer Impfung überhaupt passiert. Ihr Wissen entsprach dem durchschnittlichen Laienwissen. Offenbar haben wir Ärzte es verpasst, ihnen die Grundlagen und das nötige Fachwissen zu vermitteln. Leider haben die wenigsten Kolleginnen und Kollegen, die ein Alters- oder Pflegeheim betreuen, die Gelegenheit eine kleine Fortbildung zum Thema «Grippe» durchzuführen. So wissen unsere Pflegenden in der Regel nicht, dass sie bereits ein bis zwei Tage vor dem Auftreten der ersten Krankheitssymptome die Influzaviren in grosser Zahl den Patientinnen und Patienten ans Bett bringen. Je mehr Pflege eine Patientin benötigt, umso länger ist Verweildauer der Virenstreuenden Pflegenden in ihrer Nähe. Diese gefährden damit ungeimpfte Patienten, aber auch geimpfte alte Menschen, ist doch bei ihnen der Impfschutz eher mässig.

Nicht zu unterschätzen sind aber auch die Ängste des medizinischen Personals. Viele glauben nämlich, dass in der Impfung ganze Viren appliziert werden und sie deshalb durch die Impfung erkranken könnten. Viele sind auch davon

überzeugt, dass durch die Impfung das Immunsystem geschwächt wird.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, beklagen Sie also nicht die schlechte Durchimpfung des Pflegepersonals, sondern nehmen Sie sich etwas Zeit für Ihre Mitarbeitenden. Erklären Sie ihnen, dass die Influenza für betagte und chronisch kranke Menschen eine ernsthafte und potentiell tödliche Krankheit ist. Erklären Sie die Wirkungsweise der Impfung und die seltenen Nebenwirkungen. Wenn Sie das gleiche Engagement wie bei den Patienten zeigen, wird die Impfquote bereits in diesem Jahr markant ansteigen.

Übrigens habe ich vorausgesetzt, dass Sie sich impfen lassen!

Herzlich, Ihr

Dr. med. Josef Widler

Auf den
Punkt
gebracht

Alle Jahre wieder...